

Narratives Arbeiten als pädagogische Methode

Das Material bietet pädagogischen Fachkräften eine Einführung in die Methodik der Narrativen Gesprächsführung mit Jugendlichen.

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte

Das Arbeiten in narrativen Gesprächsgruppen an Schulen hat zum Ziel, wichtige soziale, kommunikative und emotionale Kompetenzen von Schüler*innen bzw. Teilnehmenden zu fördern; auch der Kompetenzbereich der Sprachbildung profitiert. Dabei ist Gruppenarbeit vor allem der eigentlich vorpolitischen, aber für eine resiliente Demokratie essenziell wichtigen Grundfähigkeit gewidmet, überhaupt ein engagiertes zwischenmenschliches Gespräch führen und sich dabei gegenseitig zuhören und möglichst unvoreingenommene Aufmerksamkeit schenken zu können.

Das Material bietet pädagogischen Fachkräften eine Einführung in die Methodik der Narrativen Gesprächsführung mit Jugendlichen.

Herausgeber:

[JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis \(https://jff.de/\)](https://jff.de/)

Autor*innen/ Organisation: *Harald Weilnböck und Jen Pahmeyer von [Cultures Interactive \(https://cultures-interactive.de/de/\)](https://cultures-interactive.de/de/)*

Weitere Infos zur Methode:

[Narrative Gesprächsgruppen an Schulen im ländlichen und kleinstädtischen Raum \(https://cultures-interactive.de/de/das-projekt-narrative-gespraechsgruppen.html\)](https://cultures-interactive.de/de/das-projekt-narrative-gespraechsgruppen.html)

[Cultures Interactive \(https://cultures-interactive.de/de/\)](https://cultures-interactive.de/de/) – Verein zur interkulturellen Bildung und Gewaltprävention e.V.

RISE_Narratives Arbeiten als pädagogische Methode

pdf 266,9 KB

(https://demokratie.jff.de/files/2022/02/rise_narratives-arbeiten-als-paedagogische-methode-.pdf)

Online verfügbar: <https://demokratie.jff.de/methode/narratives-arbeiten-als-paedagogische-methode/>

Der Aufbau der Plattform wurde in den Jahren 2019 bis 2021 gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. Seit 2024 wird diese Plattform gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales.